

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1822

78 (27.9.1822)

Großherzoglich Badisches Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 78.

Freitag den 27. September

1822.

Bekanntmachungen.

1) Meersburg. In der Nacht vom 17. auf den 18. August wurden einem Reisenden in dem Städtchen Markdorf dießseitigen Bezirksamts, durch den in seiner Gesellschaft angekommenen unten beschriebenen Burschen, welcher mit ihm in einem Zimmer schlief, nachstehende Effecten entwendet:

ein dunkelbrauner Oberrock nach neuestem Schnitt,

ein ditto schwarzer Frack,

ein Paar ditto Pantalon von Tuch,

ein Paar ditto grün und roth melirt,

ein schwarzcashemirnes Silet,

ein ditto gelbes von englischem Zeug mit gelben Knöpfen,

ein schwarzseidenes Halstuch mit Franzen,

ein rothlederner Hosenträger,

ein dunkelblauer abgetragener Mantel mit gelbem Schloß und Kette,

eine silberne Taschenuhr, auf deren Zifferblatt ein Datumzeiger und der Name Zeidler in Grasskiz,

eine Briestafche von rothem Saffian, worin ein Reisebaf, dd. Pösniz den 1.

Juli 1822, für 4 Monate gültig, ausgestellt auf Friedrich Ferdinand Pietsch aus Pösniz, Reisender für das Haus

Christian Herber daselbst.

ein Erlaubnißschein, im Königreich Würtemberg Geschäfte zu machen, vom Kön. würtemb. Oberamt Mergentheim

ausgefertigt, nebst mehreren unbedeutenden Papieren, Empfehlungskarten

von seinem Hause etc.

Der Bestohlene gab von dem Thäter folgende Personbeschreibung: N. Rudolphi von Salsfeld, 5' 6" groß, gut gebaut, habe schwarzbraune gelockte Haare, dünne schwarze Augenbraunen, gerade etwas stumpfe Nase, auf der sich der Länge nach eine Narbe befindet, kleinen Mund, rundes Kinn, volle Wangen, lebhaftes Farbe, keinen Bart, ovales Gesicht, freundliche Miene, auf der linken Seite der Nase eine kleine Warze, und spreche ganz den sächsischen Dialect. Er habe einen braunen Frack abwechselnd mit einem grünen Oberrock, einen runden Hut, ein hellfarbiges Silet von englischem Zeug, dunkelblautüchene Hosen und Halbstiefel getragen, werde sich jetzt aber wahrscheinlich in eins und das andere der gestohlenen Stücke kleiden, und vielleicht auch auf den entwendeten Pafz reisen.

Wir ersuchen nun sämtliche Behörden, zur Entdeckung der Effecten und des Diebes gefälligst mitzuwirken, und dieselben anher einliefern zu wollen. Meersburg den 26. August 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

1) Pforzheim. Die unten beschriebene Weibsperson hat ihrem Dienstherrn, Goldarbeiter Kitterer dahier, gestern folgendes entwendet, und sich damit flüchtig gemacht, als:

1. Ein perlengestricktes Uhrband, woran sich eine goldene Petschaftwalze mit einem rothen Carniol, ein goldener Uhrschlüssel mit einem Rubin auf der einen und einem

Smaragd auf der andern Seite, endlich ein breiter goldener Springring, befunden, Werth..... 16 fl.

2. Ein baumwollenes gelbgestreiftes Frauenanzimmer Kleid..... 4 fl.

3. Eine baumwollene dunkelblaugestreifte Schürze..... 2 fl. 30 kr.

4. Drei Paar baumwollene Frauenzimmerstrümpfe..... 1 fl. 30 kr.

5. Ein Paar schwarze sammetlederne Schuhe..... 1 fl. 30 kr.

6. Drei seidene Halstücher, ein weiß und rothgestreiftes mit Franzen und grüner Einfassung, ein grünes mit eingewirkten Blumen, und ein schwarzes..... 5 fl.

7. 3 fl. 18 kr. Silbergeld, bestehend in einem kleinen Thaler, zwei Zehnähnern, einem Sechsbäner und einem Dreibäner.

8. Ein Taschenmesser mit einem messingnen Hest..... 20 kr.

9. Ein langer weißer Waschkorb.. 30 kr.

Wir ersuchen daher sämtliche Polizeibehörden, auf diese Diebin fahnden, sie im Betretungsfalle arretiren und anher überliefern zu wollen.

Personbeschreibung. Magdalene Wagner, angeblich von Herrenberg, königl. würtemb. Oberamts gleichen Namens, ist etwa 5' 5" groß, 28 Jahre alt, hat ein längliches bräunliches Angesicht, hellbraune Haare, graue Augen, und einen proportionirten Wuchs. Sie trägt entweder eins der gestohlenen Kleider oder ein baumwollenes klein rothgestreiftes, und ein rothgefärbtes Schwabenhäubchen. Pforzheim den 19ten Septbr. 1822.

Großherzogl. Oberamt.
Ertel.

1) Willingen. Roman Mayer von Kappel, diesseitigen Bezirks, gebürtig von Burladingen, im Hechingischen, hat sich mehrerer Eisendiebstähle verdächtig gemacht, weshalb die resp. Behörden ersucht werden, denselben auf Betreten arretiren und hieher einliefern zu lassen. Zugleich wird Roman Mayer aufgefordert, sich bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile binnen 6 Wochen zur Verantwortung dahier zu stellen.

Personbeschreibung. Roman Mayer ist 40 Jahre alt, Wittwer und Tagelöhner von Kappel, hat eine hohe Stirne, blonde Haare, graue Augenbraunen, blaue Augen, breite Nase, großen Mund, rundes Kinn, etwas grauen schwachen Bart, breites Gesicht, und breite Schultern. Die Kleidung kann wegen Entfernung nicht beschrieben werden. Willingen den 18. Septbr. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Wagon.

3) Mannheim. Am 27. Juni l. J. wurde nachbeschriebene Taschenuhr dahier entwendet und nach sicheren Anzeigen in dem linken Hand über der Stephanies-Brücke vor dem Neckarthore befindlichen Gebüsch von dem Diebe in die Erde verscharrt, woselbst sie sich aber nicht mehr vorfindet.

Da diese Uhr ganz leicht verscharrt gewesen seyn soll, so ist es leicht möglich, daß solche von Jemand aufgefunden worden.

Es wird daher der allenfallsige Finder aufgefordert, die Uhr gegen eine Belohnung dem Amte aufzuliefern.

Beschreibung der Uhr.

Es ist eine silberne Taschenuhr von gewöhnlicher Größe, das Zifferblatt ist weiß mit arabischen Ziffern versehen, sowohl auf diesem als auf der innern Seite des Uhrgehäuses steht der Name des Verfertigers: Martenstein in Darmstadt. An derselben befindet sich ein veilchenblaues Uhrband, an welchem ein galanteriegoldnes Petschaft ohne Stuch, ein dergleichen Zierath, bestehend in einem dreiseitig geschliffenen Carniol, gefaßt in einem goldnen Becher mit einer Eichel von zwei Blättern, dann zwei dergleichen Petschäfte, deren eines eine schmale goldne Platte mit Sternchen versehen war, befestigt ist.

Mannheim den 10. September 1822.

Großherzogl. Stadttamt.
v. Jagemann.

Schamer.

3) Mannheim. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der hiesige Bürger und Schuhmachermeister Andreas Müller die

Schuhmachergesellen Johann Michael Holzmann und Franz Michael Holzmann von Schlierbach, an Kindesstatt aufgenommen hat, und daß diese Anwünschung von dem großherzoglichen Direktorium des Neckarkreises unterm 5ten dieses, No. 16539, genehmigt worden ist.

Die Angewünschten haben also künftighin die Namen Johann Michael und Franz Michael Müller, genannt Holzmann, zu führen. Mannheim den 18. Sept. 1822.
Großherzogl. Stadttamt.
v. Jagemann.

May.

1) Mannheim. Die durch Stadttamtsbeschuß vom 28. August erfolgte Entmündigung des großjährigen hiesigen Bürgersohns Balthasar Fuchs, aus Ursache dessen Blödsinns, wird mit dem Anhang zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ihm der hiesige Bürger und Ackermann Friedrich Grün als Pfleger beigegeben worden. Mannheim den 30 August 1822.

Großherzogl. Stadttamt.
v. Jagemann.

Vdt. Nürnberger.

1) Offenburg. In Gemäßheit hoher Entschließung des hochpreislichen Hofgerichts vom 27. August d. J., No. 1465, wird der eines Diebstahls angeklagte Seilergeselle Jakob Weß von Ladenburg, hiermit aufgefordert, sich in Zeit 6 Wochen vor der unterzeichneten Behörde um so gewisser zur Untersuchung zu stellen, als sonst mit Ausschluß seiner Verantwortung das Rechtliche gegen ihn wird erkannt werden. Offenburg den 6. Septbr. 1822.

Großherzogl. Oberamt.
Molitor.

2) Weinheim. Da Anna Maria Deitche von Laudenbach auf die unterm 30. August 1821 erlassene Vorladung nicht erschienen ist, so wird dieselbe für verschollen erklärt. Weinheim den 10. Sept. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Kettig.

Vdt. Will.

3) Engen. Die beiden großh. Soldaten vom 2. Linien-Infanterie-Regiment Franz Joseph Mang von Anseltingen, Carl Wehrle von Engen, sind, ersterer am 27. v. M., letzterer am 1. dieses, aus der Garnison zu Constanz desertirt. Sie werden aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei ihrem Regiment um so gewisser wieder einzufinden, als sie sonst nach der Strenge des Gesetzes behandelt werden. Engen den 9. September 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Eckhard.

Untergeichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Sinsheim

1) zu Steinsfurt, an den in Gant erkannten Bäckermeister Johannes Frank, auf Dienstag den 15. Oktober d. J. Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Steinsfurt.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Walldürn

2) zu Höpfigen, an den in Concurs erkannten Gemeindevorstand Carl Sauer, auf Montag den 4. Nov. l. J. früh 8 Uhr, vor großh. Amte zu Walldürn.

Aus dem Großh. Stadt- u. Landamte
Wertheim

3) zu Dertingen, an den in Gant erkannten Schneidersohn Andreas Diehm, auf Freitag den 18. Oktober d. J., früh 9 Uhr.

3) Osterburken. [Wirthshaus- und Güterversteigerung und Schuldenliquidation der verstorbenen Rehwirth Georg Michel Schanzenbachschen Eheleute zu Sennfeld.]

auf Antrag des Familienraths hat die Obergewaltverwaltungsbehörde folgendes Verwaltungsverfahren genehmigt:

I. Wird zur Schuldensammlung der Montag der 7. Oktober d. J. Vormittags 8 Uhr, zu Sennfeld angeordnet, und daher sämtliche Gläubiger zur Anmeldung und Richtigstellung ihrer Forderungen eingeladen.

II. Werden nachbenannte Liegenschaften Montag den 23sten, den 30sten d. M. und den 7ten Oktober d. J., jedesmal Nachmittags 2 Uhr, zu Sennfeld öffentlich versteigert:

- a. Eine zweistöckige größtentheils neu erbaute, mit der ewigen Schildgerechtigkeit zum Ross versehene Behausung, worin sich 10 geräumige Zimmer, davon 6 heizbar sind, eine Küche, eine Speisekammer, ein Keller, ein Schlachthaus und hinlängliche Speicher befinden; dann eine vorzüglich gut eingerichtete Bier- und Branntweinbrauerei, eine neue geräumige Scheuer, Stallung für 33 Stück Vieh, ein großer gewölbter neuer Keller, 1 Viertel Gemüß, und Obstgarten, und 1 Viertel Hopfenacker;
- b. 40 Morgen Aecker, 5 Morgen Wiesen, und drei Gärten, alles von guter Qualität.

Demjenigen, der entweder die ad a. genannten Realitäten, oder mit diesen auch die Güter ersteigert, können auch alle zu Betreibung des ganzen Gewerbes erforderlichen Fahrnisse in gutem Stande abgegeben werden.

Das Gangbare der Wirthschaft und der vorzügliche Zustand der Gebäude und übrigen Güter können mit Recht empfohlen werden, und gewähren einen nicht unbedeutenden Ertrag.

Die Steigerungs-Termine sind, außer 2000 fl. baar, dreijährige Zahlung, und im Uebrigen sehr angemessen, und können täglich, bei dem Waisengericht in Sennfeld eingesehen werden. Osterburken den 7. September 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
M a i n h a r d.

Erboordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Lauberbischofsheim

1) von Lauberbischofsheim, Georg Joseph Dittmaier, welcher im Jahr 1799 mit einem französischen Offizier als Bedienter in den Krieg zog, und seither nichts mehr von sich hören ließ.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Weinheim

3) von Laudenbach, der ledige Bürgerssohn Jakob Weikel, dessen Vermögen unter pflegschaftlicher Verwaltung steht.

Versteigerungen.

2) Mannheim. Das Haus Lit. C 7. No. 2. des Kastenmeisters J. M. Seidel nebst folgenden zu dem vorhin fehl. v. Kinkelschen Gärten gehörig gewesenem Loosen:

- No. 24. 1 Viertel 2½ Ruthen,
» 31. 1 Morgen 1 Bttl. 30 Ruthen,
» 32. 3 Viertel 37½ Ruthen,
» 33. 1 Viertel 7 Ruthen,
» 34. 1 Viertel 2 Ruthen

enthaltend, wird den 15ten k. M. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Amthause öffentlich versteigert. Mannheim den 18ten September 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
P e e r s.

2) Mannheim. (Die Versteigerung der Kost-Verpflegung, dann die Lieferung des Weins für die Kranken in dem hiesigen Militär-Lazareth betr.)

Zufolge hoher Weisung soll die Kost-Verpflegung und die Lieferung des Weins für die Kranken in dem Militär-Lazareth dahier, vom 1. Novbr d. J. an, bis Ende Oktober 1823

anderweit durch öffentliche Versteigerung an Personen christlicher Religion, unter Vorbehalt höchster Ratifikation, in Abstreich begeben werden, wozu man Tagfahrt auf Samstag den 12. Oktober d. J. anberaunt hat, und werden die hierzu Lusttragenden andurch eingeladen, an besagtem Tage, Vormittags 10 Uhr, in dem Lazareth-Gebäude dahier sich einzufinden, und der Versteigerung beizuwohnen.

Die den Kranken zu verabreichenden Kostportionen bestehen in folgenden:

1. Diät.

Morgens: in Rahmsuppe.

Mittags: in Fleischbrühsuppe, wozu $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} Ochsenfleisch in den Topf gethan werden muß.

Abends: ingleichem.

2. Diät mit Zwetschgen.

Ist der vorigen gleich, nur mit dem Beisatz von 25 bis 30 Stück Zwetschgen. 1

3. Eine Viertels-Portion.

Morgens: in Rahmsuppe.

Mittags: in Fleischbrühsuppe, wozu $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} Ochsenfleisch per Tag in den Topf gethan werden muß, $\frac{1}{4}$ Schoppen leichtes Gemüs, als: Reis, Gerste, Eiergerste, Kernengries, ein Weck oder 6 Loth weißes Brod.

Abends: in Fleischbrühsuppe.

4. Halbe Portion.

Morgens: in Rahmsuppe.

Mittags: in Fleischbrühsuppe, $\frac{1}{4}$ Schoppen leichtes Gemüs, wozu außer den angeführten Sorten auch Meerrettig und gelbe Rüben sich eignen, $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} weißes Brod, $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} Ochsenfleisch mit Knochen als Einsatz.

Abends: in Fleischbrühsuppe, $\frac{1}{4}$ Schoppen Gemüs, wie Mittags.

Anmerkung. Wenn, wie häufig geschieht, bei den halben Portionen Kalbfleisch verordnet wird, so erhält der Kranke kein Rindfleisch, daher wird in diesem Fall nur $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} Ochsenfleisch zum Behuf in den Topf gethan, und die Portion Kalbfleisch besteht in $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} rohem Fleisch als Einsatz.

5. Drei Viertels-Portion.

Morgens: in Rahm-, Mehl- oder Zwiebel-suppe.

Mittags: in Fleischbrühsuppe, $\frac{1}{4}$ Schoppen ordinäres Gemüs, wozu auch Kohlrarten, Kartoffeln sich eignen, $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} Ochsenfleisch als Einsatz, 24 Loth weißes Brod.

Abends: in Fleischbrühsuppe, $\frac{1}{4}$ Schoppen Gemüs, wie Mittags.

6. Ganze Portion.

Morgens: in Rahmsuppe.

Mittags: in Fleischbrühsuppe, $1\frac{1}{2}$ Schoppen ordinäres Gemüs, 1 \mathcal{R} Ochsenfleisch als Einsatz, 1 \mathcal{R} gemischtes Brod.

Abends: in Fleischbrühsuppe mit $1\frac{1}{2}$ Schoppen Gemüs.

Anmerkung. Jede Suppe muß wenigstens 3 Loth weißes Brod und $1\frac{1}{2}$ Schoppen Flüssigkeit enthalten.

7. Der Wein wird nach dem neuen Maas geliefert, muß 3 Jahre alt, von guter Qualität, nicht sauer seyn, und nach der Militär-Weinprobe 4 Grade wiegen.

Die weitem Bedingungen, unter welchen die Steigerung statt findet, können bei der hiesigen Lazareth-Verwaltung vernommen werden. Mannheim den 22. Sept. 1822.

2) Mannheim. [Freiwillige Gasthausversteigerung.] Der hiesige Gastwirth zum König von Engiand, Herr Joseph Reichard, hat das Gasthaus zum schwarzen Ochsen zu Weinheim an der Bergstraße käuflich an sich gebracht, und ist sohin entschlossen, sein obgenanntes Gasthaus dahier, welches er, wie bekannt, in einen sehr guten Zustand gesetzt hat, und nicht allein für die Gastwirthschaft, sondern auch für jedes andere Geschäft gut eingerichtet und gelegen ist, Donnerstags den 10ten künftigen Monats Oktober, Nachmittags 4 Uhr, in dem Hause selbst, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, besonders unter dieser, daß bei einem Verkauf 4000 fl. zur ersten gerichtlichen Hypothek gegen 5 pCt. jährlicher Zinsen darauf stehen bleiben können, entweder als Eigenthum, oder in mehrjährige Miethen durch Unterzeichneten öffentlich freiwillig versteigern, und bei einem

annehmlichen Gebote sogleich definitiv zu schlagen zu lassen. Mannheim den 21. September 1822.

Sala,
großherzogl. bad Notär.

1) Bruchsal. [Kost- und Brodlieferung.] Zur Versteigerung der Kost- und Brod- lieferung für die hiesigen Gefangenen auf das Jahr vom 1. Dezember 1822 bis dahin 1823, haben wir Tagfahrt auf Samstag den 19. Oktober dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, anberaunt, und laden die Steigrliebhaber mit dem Bemerkten hierzu ein, daß die def- falligen am Tage der Versteigerung eröffnet werdenden Bedingungen auch früher auf dem Verwaltungs-Büreau eingesehen werden können. Bruchsal den 24. Sept. 1822. Großherzogl. Zucht- und Correctionshaus- Verwaltung,
Sch n a b e l.

1) Neckargemünd. Dienstag den 1. Oktober l. J. Morgens 10 Uhr, wird der Vidderbacher Erbstandshof, in die Ge- meinde Lobensfeld gehörig, auf den Antrag der Jakob Dörrischen Gläubiger, auf der Gerichtsruhe zu Lobensfeld nochmal öffent- lich versteigert. Dasselbe ist zehntfrei, und besteht in zwei Wohnhäusern, einer Scheuer, zwei Ställen und zwei Kellern; sodann in 68 Morgen Aekern, Wiesen und Gärten, worauf ein angemessener jährlicher Erbpacht ruhet.

Auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögensattestaten zu versehen. Neckargemünd den 21. Septem- ber 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
T r a u b.

3) Tauberbischofsheim. Im Wege gerichtlichen Zugriffs wird Samstag den 19. Oktober, Vormittags 10 Uhr, die in der untern Stadt dahier gelegene sogenann- te Baadmühle, welche drei Mahlgänge und einen Serbgang hat, nebst dem der Mühle angebauten zweistöckigen Wohnhaus und dem kleinen über der Straße gelegenen Baa- derhaus mit Scheuer, Stallungen, Keller

und 6 Ruthen Garten hinter dem Hause neben Georg Freundschu und Stadtrath Schnarrenberger gelegen, auf dahiesigem Rathhause unter annehmllichen Bedingungen versteigert werden, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen wer- den, daß die auswärtigen Steigerer sich durch obrigkeitliche Zeugnisse über die Er- lernung der Mülkerprofession, so wie über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben. Tauberbischofsheim den 4. Sept. 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
K e m p f.

3) Tauberbischofsheim. Zur Ver- steigerung der zur Jakob Mühligen Gants- masse gehörigen, mitten in der Stadt Kils- heim im sogenannten Borthale gelegenen zweistöckigen Mahlmühle, welche einen Mahls- und einen Schälgang, nebst geräumiger Wohnung enthält, und welche nebst der an- gebauten Scheuer, Stallung und ohnge- fähr 3 Ruthen Hausgarten, einseits von Martin Düß und anderseits von Franz Schüller begränzt wird, ist Samstag den 12. Oktober auf dem Rathhause zu Kils- heim bestimmt; auch werden an diesem Tage die zur vorbemerkten Gantmasse- gehörige Grundstücke, in 2 Morgen 3 Viertel 6 Ru- then Acker, 20½ Ruthen Wiesen, 31 Ruthen Weinberg, und 7½ Rth. Krautgarten be- stehend, versteigert werden, welche allenfalls der Mülsteigerer auch bedienen und solche sohin mitsteigern könnte.

Die Steigerungsliebhaber werden daher auf besagten Tag mit dem Bemerkten ein- geladen, daß auswärtige Steigerer sich durch obrigkeitliche Zeugnisse über ihre Zahlungs- fähigkeit so wie über die Erlernung der Mül- kerprofession auszuweisen haben. Tauber- bischofsheim den 9. Sept. 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
K e m p f.

2) Amorbach. [Gutsverpachtung.] Das Fürstl. Leiningsche Domainen-Gut Selgen- thal, in dem Großherzogl. badischen Main- und Tauberkreis, zwischen Buchen und Bur-

fen, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend liegend, in

445 Morgen 31 Ruthen Ackerfeld,

78 » 67 » Wiesen,

1 » 19 » Garten

bestehend, und mit hinreichenden Bohn- und Oekonomie-Gebäuden selbst für zwei Pächter versehen, wird mit der dazu gehörigen Schäferey von 500 Stück auf Peterstag 1824 leihfällig. Die Wintersaat müssen die abgehenden Pächter ausstellen, und dem neuen Pächter ausliefern:

361 Zentner Heu,

340 » Ohmet,

1282 Gebund Spelzenstroh,

405 » Gerstenstroh,

682 » Haferstroh.

Liebbaber zu dieser Pachtung, welche nähere Notizen zu erhalten wünschen, haben sich deßfalls hier bei der unterzeichneten Stelle, oder auf dem Gute selbst bei dem Fürstlichen Rentamte Selgenthal zu melden, und zugleich wegen ihres Vermögens, ihrer landwirthschaftlichen Kenntnisse und unbescholtenen Lebenswandels sich genügend auszuweisen. Amorbach den 16. Septbr. 1822.

Fürstl. Leiningische Vormundschaftliche
Domainen-Kanzlei.

Wilkens.

vd. Goublaire.

Litterarische Anzeigen.

In August Oswald's Buchhandlung in Heidelberg u. Speyer ist zu haben:

Krämer, (Pfarrer zu Klingenstein)

Das Traubensieb,

eine neue, höchst einfache, eben so wohlfeile als nützliche Erfindung zur Entbehrlichmachung alles Rufs- und Kelter-Apparats, und zur Gewinnung origineller und vollgeistiger Weine. 1 fl. 36 fr.

Alphabetisches Real-Repertorium

des großherzogl. badischen Gesetze von 1811, und soweit sie das Landrecht betreffen, von dessen Einführung an bis jetzt; als Fortsetzung von Mors Repertorium. Mit einem Anhang, enthaltend:

1. Auszüge aus den General-Akten und Notabilien-Büchern, oder Erläuterungen über zweifelhafte und unbestimmte Gesetze, Stellen und deren Anwendung;

2. Aufstellung derjenigen Sätze des Landesrechts, welche in den Modifikationen u. erhalten haben; und

3. Praktische Darstellungen.

1. Band von A bis O.

Herausgegeben von Revisor Fink in Freiburg.

Subscriptionspreis 2 fl.

Ist gegen frankirte Einsendung, oder etwa P. Postnahme bei dem Verfasser zu haben.

Auch sind bei demselben noch Exemplarien des ersten Werks: Mors Repertorium à 4 fl. zu bekommen.

Dienstnachrichten.

2) Mosbacher. Nach Hasmersheim am Neckar wird ein tüchtiger Wund- und Hebarzt gesucht, der in diesen beiden Fächern unbeschränkte Lizenz hat, und sich über seinen sittlichen Charakter durch gültige Zeugnisse ausweisen kann. Es ist zwar damit keine Befoldung verbunden; allein der Ort selbst zählt nahe an 1400 Seelen, treibt durch Neckarschifferei ein sehr lebhaftes Gewerbe, und die volkreiche Umgegend entbehrt durchaus eines geschickten Wund- und Hebarztes; so daß ein Mann, der Lichtigkeit in seinem Fache mit Fleiß und Redlichkeit verbindet, sich daselbst gewiß gut fortbringen wird. Diejenigen Wund- und Hebarzte, welche auf dieses hin gesonnen sind, sich in Hasmersheim niederzulassen,

fen, haben sich bei unterzeichneter Stelle mit ihren Vicenzscheinen und den übrigen Zeugnissen, entweder persönlich zu melden, oder solche zur Einsicht zu übersenden.

Mosbach am Neckar den 18. Sept. 1822.
Großh. II. Landamts: Physikat.
Dr. Stein.

Se. Königl. Hoheit haben sich gnädigt bewogen gefunden, die erledigte Pfarrei Breitenau, im Dreisamkreise, dem Benefiziaten Magon zu Willingen, im Seekreise, zu übertragen, wodurch dessen Präsenz: Kaplanei: Benefizium Corporis Christi, mit einem beiläufigen Ertrage von 500 fl. in Geld und Naturalien, mit welchem zur Zeit eine Lehrstelle an dortiger Realschule, jedoch gegen besondere Belohnung, und, so lange dieser Benefiziat der Jüngste ist, die Pastoration des Filialorts Nietheim verbunden ist, vakant wird. Die Competenten um diese den Concurs: Gesetzen unterliegende Kaplanei: Pfründe haben sich nach der Verordnung im Regierungsblatte vom Jahr 1810, No. 38, insbesondere S. 4, zu melden.

Der Fürstl. Fürstenbergischen Ernennung des Lehrers Marzellin Geldschak zu Oberwolfach auf die Schulstelle zu Weiter ist die Staats: Genehmigung ertheilt worden. Die Competenten um die hierdurch erledigte Schulstelle zu Oberwolfach im Kinzig: Kreise mit einem Einkommen von 105 fl. haben sich binnen 6 Wochen bei dem gedachten Kreis: Directorium zu melden.

Durch den am 3. Sept. erfolgten Tod des Pfarrers Demuth ist die Pfarrei Dos, Amts Baden, erledigt worden. Die Competenten um diese etwa 400 fl. ertragende Pfarrei haben sich innerhalb der gesetzlichen Frist vorschriftsmäßig bei dem Murg- und Pfingzkreis: Directorium zu melden.

Se. Königl. Hoheit haben sich gnädigt entschlossen, den zweiten evangel. Stadtpfarrer zu Mannheim, Gottlob Leibnitz, in

Pensionsstand zu versetzen. Die Competenten um diese dadurch erledigte Pfarrei, deren Gehalt zu 947 fl. angeschlagen ist, und dem wahren Werthe nach sich auf 1000 bis 1050 fl. belaufen mag, haben sich binnen 4 Wochen bei dem großherzogl. Ministerium des Innern, evangelische Kirchensektion, zu melden.

Durch gnädigste Uebertragung der Pfarrei Zell am Andelsbach an den Pfarrer Bernhard Heiß, wird die Pfarrei Bettenbronn, Amts Pfullendorf im Seekreise, mit einem beiläufigen Ertrage von 400 fl., erledigt. Die Competenten um diese Pfründe haben sich bei der Standesherrschaft Fürstenberg, als Patron, nach Vorschrift zu melden.

Durch die der fürstlich Fürstenbergischen Präsentation des Pfarrers Joseph Bourz von Seethal, zur Pfarrei Burgweiler ertheilte Staatsgenehmigung wird die Pfarrei Limpach, Amts Neersburg im Seekreise, mit einem beiläufigen Einkommen von 7 bis 800 fl., erledigt; um welche Pfründe sich die Competenten bei der Standesherrschaft Fürstenberg, als Patron, nach Vorschrift zu melden haben.

Der fürstlich v. Fürstenbergischen Präsentation des Schulprovisors Stengel in Stupferich, auf die zweite Lehrstelle zu Haslach, im Kinzigkreise, ist die Staatsgenehmigung ertheilt worden.

Der katholische Schuldienst zu Plankstatt ist dem Lehrer Köfel zu Sandhofen übertragen worden.

Der erledigte Schuldienst Stadelhofen, Amts Oberkirch, ist dem bisherigen Lehrer David Lang übertragen worden.

Der Kathol. Schuldienst zu Sandhofen, Amts Ladenburg, ist dem Schulkandidaten Georg Frei zu Handschuhshausen verliehen worden.

Carl Hermsdorf, Redakteur.